

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

11. Jahrgang

Wien, 15. Februar 1926

Nr. 2

Mitgliedsbeitrag: Für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei = S 8 = 470 Goldmark, Jugoslawien Dinar 80.—, Finnland finn. Mk. 30.—, Belgien, Frankreich, Luxemburg Frs. 15.—, England Schill. 9.—, Holland Fl. 4½, Italien Lire 30.—, Nordische Staaten Kr. 9.—, Schweiz Frk. 9.—, Amerika Dollar 3.—, alle übrigen Länder Pres. 15.—.

Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Manuskripte an Schriftleiter Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31.

Antrag zur Hauptversammlung.

3. März 1926.

Herr Hofrat Ingen. Kautz beantragt den Beitritt der Mitglieder des Österreichischen Entomologen-Vereines in den **Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine.**

Beitrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna Süddalmatiens

insbesondere der Umgebung Gravosa's.

Von Leo Schwingenschuß und Fritz Wagner, Wien.

(Fortsetzung).

101. *Agrotis C. nigrum* L. (1185). Einigemale, am Lichte.
102. *Agrotis xanthographa* F. (1197). Desgleichen
103. *Agrotis margaritacea* Vill. (1215). Nur ein Exemplar am 30. IX. (Schw.)
104. *Agrotis plecta* L. (1242). Im Juni einmal zum Lichte.
105. *Agrotis leucogaster* Frr. (1243). Diese schöne Art erscheint vermutlich in mehreren Generationen. Wir fingen sie am 4. VII., vom 31. VIII. bis 7. X. und wieder Anfang November. Eine Eizucht (vergl. Wagner, Mitt. Münch. Ent. Ges. XIII., 1923, p. 54) ergab die Falter von Mitte bis Ende Januar.*)
106. *Agrotis cos* Hb. (1313). Püngeler, dem ein Männchen zur Begutachtung eingesandt wurde, zieht die dalmatinischen Stücke zur griechischen v. *cycladum* Stgr.; Erscheinungszeit vom 27. VIII. bis 5. X. einzeln. (Schw.)
107. *Agrotis forcipula* Hb. (1323). Ein einzelnes ♂ am 3. VI.
108. *Agrotis puta* Hb. (1345). Mit ♀ ab. *lignosa* God. in 2 Generationen im April und wieder im Oktober.

*) *Agrotis nictymera-dalmata* Stgr., welche ich wiederholt in Anzahl aus Zara erhielt, dürfte, obwohl sie von uns nicht angetroffen wurde, unserem Gebiete schwerlich fehlen, aber vielleicht erst in den höheren Lagen bei Brgat zu finden sein.

109. *Agrotis putris* L. (1346). Am 25. IV. ein ♂.

110. *Agrotis obelisca* Hb. (1387). In der Form *Villiersi* Gn. einzeln vom 18. IX. bis 27. IX. erbeutet. (Schw.)

111. *Agrotis ypsilon* Rott. (1399). Einzeln im September und Oktober.

112. *Agrotis segetum* Schiff. (1400). Im Juni und wieder September, Oktober, nicht gerade häufig.

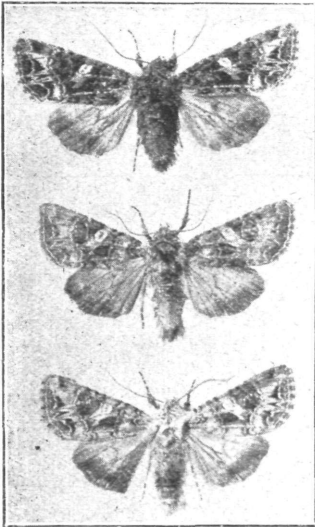
113. *Agrotis trux* Hb. (1401). Ende September und Anfang Oktober einzeln. In der Grundfärbung schwanken die Stücke zwischen grau und rötlich. (Schw.)

114. *Agrotis saucia* Hb. (1402). Mit den Abänderungen *margaritosa* Hw., *nigrocosta* Tutt. und *ochreocosta* Tutt. einzeln im April, sehr häufig jedoch im Oktober und November.

Schwingschuß fand im Garten unserer Pension auch die Raupe ziemlich häufig unter verschiedenen krautartigen Pflanzen. Der Falter erschien wiederholt auch am Köder.

115. *Mamestra genistae* Bkh. (1466). Am 22. V. in einem Exemplar erbeutet.

116. *Mamestra marmorosa* Bkh., nov. var. *dalmatina* Schwgsh. (1496). In 2 Generationen im Mai und wieder Ende VIII., Anfang IX. Wir erbeuteten die Art in einer der alpinen var. *microdon* Gn. sehr nahestehenden Form. Die Stücke sind jedoch kleiner als diese, viel eintöniger, namentlich sind das W-Zeichen, die Wellenlinie und die Pfeilstriche viel undeutlicher. Hinterflügel nur im äußeren Drittel dunkel. Abgesehen von diesen Unterschieden, berechtigt wohl schon die Lage des Fundortes am Meere die Abtrennung von der alpinen *microdon*. (Schw.)



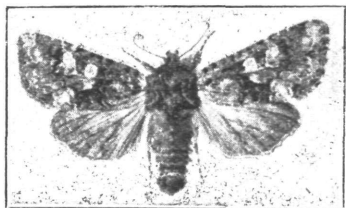
Mamestra var. *microdon* Gn.
nov. var. *dalmatina* Schwgsh.
Mamestra marmorosa Bkh.

117. *Mamestra chrysozona* Bkh. (1513). Im Mai und wieder im August, September. Die dalmatinischen Exemplare gehören im allgemeinen der var. *innocenz* Stgr. an, oder bilden doch starke Uebergänge hiezu. Ein ganz reines ♂ ist fast einfarbig weißgrau mit gänzlich verloschener Zeichnung, sodaß es wie abgeflogen aussieht. (Schw.)

118. *Mamestra serena* F. (1514). Wie die vorige in zwei Generationen von Mitte April bis gegen Ende Mai und wieder von Ende August bis in den Oktober. Auch von dieser Art gehören die weitaus meisten Stücke der mediterranen var. *leucnota* Ev. mit weißlicher Grundfarbe und dunkler Mittelbinde, an. Wenige Exemplare nähern sich wieder der Nominatform.

119. *Mamestra cappa* Hb. (1515). Von dieser schönen Art, die ich früher wiederholt durch F. Rudolf aus Gravosa erhielt, erbeutete ich nur ein leider schon beschädigtes Exemplar am 4. VII. am Lichte. (W.)

120. *Dianthoecia luteago* Hb. (1527). Insgesamt in drei untereinander vollständig gleichen Exemplaren am 10. und 26. V. erbeutet. Die Stücke sind so auffallend und durch starke Verdunkelung, namentlich fast ganz geschwärzte Hinterflügel, so wesentlich von der Nominatform und deren var. *argillacea* Hb.



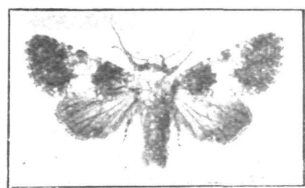
Dianthoecia luteago nov var.
nigrescens Wgnr.

verschieden, daß ich nicht anstehe, sie als v. *nigrescens* m. abzutrennen. Es scheint eine Lokalrasse vorzuliegen, da, wie erwähnt, alle 3 Exemplare vollkommen übereinstimmen jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß sie mit *barretti* Dbld. aus Irland zusammenfällt. Die beigegebene Abbildung ist etwas zu kontrastreich ausgefallen, insbesondere sind die Hinterflügel in Wirklichkeit viel gleichmäßiger dunkel gefärbt. (W.)

121. *Dianthoecia schawerdae* Krüger (Zoolog. Bot. Verh. 1914, p. 361; 1916, p. 484, Taf. III, Fig. 5). Ein etwas beschädigtes ♂ am 21. V. am Lichte. Meines Erachtens stellt *schawerdae* Krüger, in deren Type ich auch Einsicht nehmen konnte, keine eigene Art, sondern nur eine helle Karstform der *filigrama* Esp., resp. deren var. *xanthocyanea* Hb. dar. Die Auffassung ob Art oder Variation ist ja sehr verschieden, doch will es mir scheinen, als ob in dieser Hinsicht in neuester Zeit oftmals sehr übers Ziel geschossen würde. Jedenfalls scheinen mir die Unterschiede nicht so bedeutend, um darauf Artrechte zu gründen. (W.)

122. *Dianthoecia magnolii* B. (1544). Vom 8. bis 28. V. in mehreren frischen Stücken. (W.)

123. *Dianthoecia armeriae* Gn. (1548c). Im Gegensatz zu *schawerdae* Krüger halte auch ich *armeriae* Gn. (= *Gueneei* Stgr.) für eigene Art. Früher als ? var. zu *compta* F. gestellt, werden ihr in neuerer Zeit (Spuler, Warren im Seitz) Artrechte zugestanden. Hier sind die Unterschiede gegenüber *compta* doch schon so wesentliche, daß die Annahme einer eigenen Art vollauf gerechtfertigt erscheint. Freilich kann auch hier eine volle Klärung der Frage nur durch serienweise Untersuchung des ♂ Genitalapparates und durch ab ovo Zucht er-



Dianthoecia armeriae Gn.

bracht werden. Ich erbeutete diese hübsche, wenig bekannte Art in Anzahl in schönen, frischen Exemplaren (leider zumeist nur ♂♂) vom 25. IV. bis 26. V. täglich, dann noch vereinzelt bis 3. VI. Da die Abbildung im Seitz (III, Taf. 18h) als ziemlich mißlungen bezeichnet werden muß, bringe ich hier die photographische Reproduktion eines Exemplares meiner Ausbeute.

Von Dr. Schawerda wurden aus der Umgebung von Zengg in Kroatien einige sehr hübsche und interessante Abänderungen bekanntgemacht (Iris, XXXV, 1921, pag. 119). Dagegen stehe ich seiner Rasse *adriana* sehr skeptisch gegenüber, da die Art, wie ich an dem mir vorgelegenen sehr reichlichen Material gut beurteilen konnte, an Intensität der Grundfärbung stark variiert. (W.)

124. *Dianthoecia carpophaga* Bkh. (1553). Häufig vom 16. IV. bis 21. V., vereinzelt noch bis Juli. Offenbar einer 2. Generation (vielleicht sogar einer 3.?) angehörende Stücke fing Schwingenschuß noch Anfang September. Sämtliche erbeuteten Exemplare gehören der im allgemeinen größeren, viel schärfer und reiner weiß gezeichneten var. *capsophila* Dup. an. (W.)

125. *Bryophila muralis* Forst. (1599). Vom 2. VII. bis Mitte Juli in einigen Exemplaren. Ein Stück auch aus einer an einem Cypressenstamm gefundenen Raupe erzogen.

126. *Diloba caeruleocephala* L. (1610). Am 25. VI. bei Brgat die Raupen zahlreich an Mandelbäumen beobachtet. (W.)

127. *Apamea dumerilii* Dup. (1620). Merkwürdigerweise wurde von dieser sonst im Süden, z. B. bei Triest, häufigen und gerne an's Licht gehenden Art nur ein einziges frisches ♂ am 16. X. (am Lichte) erbeutet. (W.)

128. *Celaena matura* Hufn. (1623). Von Anfang September bis gegen Ende Oktober sowohl am Lichte als auch am Köder sehr zahlreich. Sämtliche erbeuteten Stücke gehören der bunteren var. *provincialis* Obthr. an. (Sch., W.)

129. *Luperina bischoffi* H. S. (1629). Obwohl das Vorkommen bei Ragusa durchaus möglich wäre, da die seltene Art ja auch aus dem benachbarten Korfu durch Dr. Schawerda nachgewiesen wurde, bezweifle ich doch stark die Richtigkeit der szt. durch Herzog gemachten Angaben, wonach er die Art zahlreich bei Ragusa an Baumstämmen erbeutet habe. „De mortuis nil nisi bene“, aber Herzog, der inzwischen verstorben ist, gehörte leider auch zu jenen Entomophilen, die niemals Funddaten an die Nadel der erbeuteten Falter gaben. Da er damals aber nicht nur bei Ragusa sammelte, sondern auch in Syrien und auf Korfu, war eine unbeabsichtigte Verwechslung der Fundorte nur allzu leicht möglich. Auffallend bleibt es jedenfalls, daß weder Freund Schwingenschuß noch ich selbst die Art auch nur in einem einzigen Exemplar sichtigten, obwohl Herzog sie damals in Anzahl erbeutet hatte und wir doch durch 2 Jahre vom August bis in den Oktober um Ragusa, resp. Gravosa intensiv sammelten. Auch aus Mostar, das soviele Arten mit Süddalmatien gemeinsam

hat, wurde die Art nicht nachgewiesen. Ich glaube daher, daß der Fundort Ragusa mit großer Vorsicht aufzunehmen ist. (W.)*)

130. *Hadena solieri* B. (1664). Von Mitte September bis Ende Oktober sehr zahlreich am Licht und auch an den Köderschnüren. Im Jahre 1924 erbeutete ich ein ganz frisches Männchen am 9. IV. am Köder.

Hadena lithoxylea F. var. nova caerulescens.

(Eine Lokalform aus Corsica.)

Von Hans Reisser, Wien.

Diese neue, gut ausgeprägte Lokalform von der Insel Corsica gehört derselben Variationsreihe an, wie die ebendort vorkommende *Hadena adusta* Esp. var. *sylvatica* Bell. oder *Hadena monoglypha* Hfn. var. *corsa* Trti.,**) welche meine Freunde und ich bei unserem Aufenthalte in Corsica im Juli 1925 gleichfalls in mehreren Stücken am Licht erbeuteten. Alle diese Lokalrassen zeichnen sich durch vermehrtes Hervortreten eines veilgrauen an Stelle eines braunen oder gelben Grundtones aus.

Die gewöhnliche *Hadena lithoxylea* F. zeigt bekanntlich eine bein- bis ockergelbe Grundfarbe, die nur bei ganz vereinzelt Stücken — wie ich mich durch Vergleich mit der reichen Serie dieser Art in der Sammlung des Wiener Museums überzeugen konnte — bisweilen an der Basis der Vfl. und im äußeren Drittel derselben längs des Innenrandes eine hellgraue Bestäubung aufweist. Im Gegensatz hiezu ist die Vfl.-Grundfarbe der var. *caerulescens* ein eigenartiges helles Bläulichgrau, welches sich geschlossen, nur durch den gelblichen Raum rings um die Randmakel unterbrochen, von der Wurzel bis zum Mittelschatten erstreckt, längs des Vorderrandes bis in den Apex zieht und auch im Saumfeld den breiten, bandartigen Raum, der die doppelten schwarzen Punkte auf den Adern enthält, vollständig ausfüllt. Der rotbraune Costalansatz des Mittelschattens tritt bei dieser Form besonders deutlich hervor, da unmittelbar danach der graue Vorderrand sehr stark weißlich aufgehellt ist.

Die Hfl. sind nicht gelblich-, sondern grauweiß, etwa an *Rhizogramma detersa* Esp. ♀ im Farbton erinnernd. Die dunklen Adern und das schwärzliche Saumband heben sich hier scharf ab. Die Fransenn aller Fl. sind wie bei mitteleuropäischen Exemplaren.

Kopf und Stirne, Schulterdecken und Thoraxbehaarung sind hellgrau, nur die Schöpfe und der Saum des Halskragens

*) Für leihweise Ueberlassung weiteren Materiales für unsere Untersuchungen, namentlich aus Deutschland, Italien, Ungarn etc. wären wir sehr dankbar und ich bitte gegebenen Falles um frdl. Verständigung unter meiner Adresse: Fritz Wagner, Wien, XVIII., Haizingergasse 4.

**) Nuove forme di Lepidotteri III, Naturalista Siciliano XXI., pag. 88—89, Taf. VI., Fig. 1—8, Palermo 1909.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz, Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: [Beitrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna Süddalmatiens insbesondere der Umgebung Gravosa's. Fortsetzung. 9-13](#)